



Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Tel.-Adr.: Weinzeitung Oestrich.

Fernsprecher Nr. 6.

Expeditionen: Oestrich im Rheingau, Marktstraße 9, Wiesbaden, Rheinstraße 63.

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658^a) und der Expedition. Post-Bezugspreis **M. 1.00** pro Quartal excl. Postgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gespaltene Beitzelle **25 Pfg.** Reklamen **50 Pfg.** Beilagen-Gebühr: 3000 Exemplare **20 M.** Anzeigen-Annahme: die Expedition zu Oestrich, sowie alle Annoncen-Expeditionen. — Beiträge werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pfg.**

Nr. 19.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 8. Mai 1910.

VIII. Jahrg.

Zur Lage.

* Aus dem Rheingau, 6. Mai. „Milde Winter haben lange Schwänze“, sagt eine alte Bauernregel und dieses Jahr besteht sie zu Recht. Von einer Woche zur andern wird auf einen Umschlag in der Witterung gehofft, aber noch immer hält der rauhe Wind an und nicht selten trieben Schneeflocken und Eisschlossen durch die Luft. Doch der Mai ist gekommen, da werden doch endlich die Winterstürme austoben, der Frühling wird auf die Berge steigen und fruchtbares Wachstum anregen. Trotz des bisher so gartigen Frühjahrswetters ist der Stand der Reben gut. Die Nachfröste haben zwar einzelne junge Triebe gedrückt, im ganzen ist der Schaden kaum nennenswert und wird derselbe bald wieder ausgewachsen sein. Fortschritte im Wachstum waren während der letzten Woche nur an den warmgelegenen Spaliermauern zu beobachten. Da ist es allerdings eine Freude, zu sehen, wie sich Blatt um Blatt entwickelt und wie ein Geschehn nach dem anderen sichtbar wird. Einige milde sonnige Maientage werden auch in den Weinbergen Wunder wirken. Noch ist die Jahreszeit nicht so spät, man ist ja zufrieden wenn die Weinberge in der zweiten Maiwoche grün werden und dies kann noch immer recht gut möglich sein. Hart ist für den Winzer der Frühjahrsbau der Weinberge, die ausgetrocknete harte Bodenschale erschwert die Arbeit, da wäre ein kräftiger Regen eine wirkliche Wohltat. Zur Zeit ist man dabei, die gerotteten Felder zu ebnen und zur Bepflanzung herzurichten. In diesem kalten Frühjahr erweist sich die Vorbereitung des Setzholzes in Dunstgruben als besonders vorteilhaft, indem das Pflanzen noch verschoben werden muß bis milderer Wetter eintritt, während das im Wasser vorgetriebene Holz zum Senken zwingt. — Die Probetage zu den großen Versteigerungen waren sehr zahlreich besucht und konnte man unter den Interessenten manche alte große Kauffirma bemerken, welche wieder mehr Interesse für die Rheingauer Originalgewächse bekundeten. Die bisher stattgefundenen

Versteigerungen hatten recht gute Ergebnisse und es ist wohl kaum daran zu zweifeln, daß auch die Rheingauer Hochgewächse voll an ihren Wert kommen.

Bund südwestdeutscher Weinhandlervereine.

* Mainz, 3. Mai.

Am 30. April tagte im Kasino Hof zum Gutenberg eine Vertreterversammlung des Bundes südwestdeutscher Weinhandlervereine unter dem Vorsitz des Herrn Kommerzienrat Harth-Mainz. Vertreten waren die Vereine in Altheimer, Koblenz, Köln, Frankfurt a. M., Freiburg i. B., Heidelberg, Kreuznach, Landau, Mainz, Neustadt a. S., Mannheim, Traben-Trarbach, Trier, Wiesbaden (Rheingau-Maingau-Verein und Wiesbadener Verein), Würzburg. Zum erstenmal war auch der Verband württembergischer Weinhandler vertreten, der in den Bund neu aufgenommen wurde. Dem Bunde gehören nunmehr 18 Vereine aus Süd- und Westdeutschland an.

Der Geschäftsbericht, der ein Bild von der vielseitigen Tätigkeit des Bundes, insbesondere bezüglich des Weingesetzes und seiner Auslegung, der Weinzollordnung und der Zollverhältnisse im Ausland gibt, wurde genehmigt, desgleichen der Kassenbericht. Bei der Wahl des Vorortes wurde der Verband rheinlössischer Weinhandler einstimmig wiedergewählt. Sodann beschäftigte man sich eingehend mit der Bedeutung der Fantaßienamen im Weinverkehr. Es kam zur Erörterung, ob man, um einer mißbräuchlichen Verwendung von Lagenamen vorzubeugen, durchsetzen könne, daß als Lagenamen nur die im Grundbuch eingetragenen Namen anerkannt werden. Dies wurde als nicht angängig erachtet, da nach dem Sinne des Gesetzes und der Auslegung durch die berufenen Stellen nicht nur die katasterlich eingetragenen, sondern auch die im Volksmund gebräuchlichen Lagenamen Geltung beanspruchen können. Eine weitere An-

regung, die als Fantasienamen zulässigen Bezeichnungen als Andeutungen einer besonderen Qualität zu erklären, wurde als in dieser allgemeinen Form zu einer Stellungnahme nicht geeignet erklärt. Endlich wurde auch der Vorschlag, nur ganz bestimmte Worte für die einzelnen Weinbaugebiete als Fantasienamen zuzulassen, für nicht durchführbar erklärt. Schließlich bestätigte man einstimmig folgenden Beschluß der letzten Vertreterversammlung: „Der Bund südwestdeutscher Weinhandlervereine hält den Gebrauch von Fantasienamen, auch in Verbindung mit geographischen Bezeichnungen, als erlaubt, vorausgesetzt, daß die Erzeugnisse den beigefügten geographischen Benennungen nach den Bestimmungen des Weingesetzes (§ 6 und 7) entsprechen und daß die Fantasiebezeichnungen nicht zu Täuschungen dahin, daß es sich um Lagen handelt, Anlaß geben.“ Dabei wurde als selbstverständlich erachtet, daß unter den geographischen Benennungen auch die zugelassenen Gattungsnamen zu verstehen sind.

Weiter verhandelte man über die Versteigerungsbedingungen. Hierüber hatte am 29. April eine Konferenz mit Vertretern der Versteigerer der verschiedenen Weinbaugebiete stattgefunden, die einen sehr anregenden Verlauf genommen hatte. Die Versammlung nahm zu folgenden Punkten Stellung: Der Ausdruck „Originalabfüllung“ oder „Originalabzug“ ist nur statthaft in Verbindung mit dem Namen desjenigen, der die Abfüllung vorgenommen hat. Ist die Bezeichnung mit einer Kreszenz versehen ohne Zufügung eines anderen Namens, so bezieht sich die Originalabfüllung auf Abfüllung im Keller des Produzenten. (Einstimmiger Beschluß.) Dieser Beschluß bezieht sich naturgemäß auf deutsche Weine, während für ausländische Weine andere Unterscheidungen in Betracht kommen. Die Bedingungen der Trierer Weinversteigerer, daß Weine, die nicht im Keller des Versteigerers auf Flaschen gefüllt sind, auf dem Stopfen den Namen des Produzenten nicht tragen dürfen, wurde von verschiedenen Seiten als entschieden zu weitgehend bezeichnet. Als Mißstände im Versteigerungswesen, die dringend der Beseitigung bedürfen, wurden bezeichnet: das Weiterbieten des Ausrufers, ohne daß Angebote stattgefunden haben, das Bieten auf Wein, der schon vorher zu einem bestimmten Preis verkauft ist, zwecks Steigerung der übrigen Gebote, die Versendungen von Proben und Listen an Private, die Mitankündigung zugekauften Mostes oder Weines ohne genügende Unterscheidung von dem eigenen Gewächs. Ferner wurde gewünscht eine einheitliche Regelung der Keller- und Rüfgebühren, eine Begrenzung der Abfüllung in den Kellern der Versteigerer und eine Rabattgewährung an den Weinhandel. Hierüber sollen noch weitere Verhandlungen stattfinden. Sodann kamen die neuerlichen Domänenkäufe der hessischen Regierung zur Sprache; der rhein-hessische Verband hat daher eine Audienz bei dem hessischen Finanzminister nachgesucht. Um mehr Ordnung in die Kreditgewährung zu bringen, wurde einer Erklärung über die Zahlungsbedingungen für Wirte und Private zugestimmt, die den einzelnen Weinhandlern zur Verfügung gestellt werden soll. Der Hauptpunkt ist die Einhaltung eines dreimonatlichen Ziels. Dem diesjährigen internationalen Kongreß der Wein- und Spiritushändler in Brüssel trat der Bund als Mitglied bei. Der Kongreß soll zahlreich besucht werden.

Die Beratungen wurden um 4 Uhr geschlossen.

Die Handelskammer zu Berlin über die Lage des Weinhandels pro 1909.

Zur Lage des Weinhandels in 1909 entnehmen wir dem Jahresbericht der Handelskammer zu Berlin die folgenden bemerkenswerten Ausführungen:

Die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse der Jahre 1907/08 konnte für die Weinbranche im Jahre 1909 noch

keinesweges als überwunden betrachtet werden. Es liegt in der Natur gerade dieses Geschäftszweiges, daß sich bei ihm der Aufschwung oder Niedergang der allgemeinen Wirtschaftslage erst später bemerkbar macht, als in anderen Branchen, denn der größere oder geringere Weinkonsum tritt erst als Folge der sonstigen geschäftlichen Ergebnisse in die Erscheinung. Es hat dem hier behandelten Geschäftszweig im Berichtsjahre an vielfachen Erschwernissen nicht gefehlt. Das kalte und regnerische Sommerwetter bereitete nennenswerten Schaden, da der Weinkonsum in den zahlreichen Etablissements der Vororte weit hinter den Erwartungen zurückblieb, und die unzureichenden Einnahmen der Wirte vielfache Schwierigkeiten beim Inkasso fälliger Posten zur Folge hatten. Im allgemeinen leidet der Weinhandel nach wie vor unter dem viel zu langen Ziel, welches er der Mehrzahl seiner Abnehmer gewähren muß. Die 1909 durchgeführte Reichsfinanzreform hat die Weinbranche in erheblichem Maße berührt. Sie erhöhte wesentlich die Abgaben auf Schaumweine, Brantweine und Liköre. Von einschneidendster Bedeutung war für die Weinbranche das am 1. September in Kraft getretene neue Weingesetz. Dieser Termin brachte allen Firmen außerordentliche Arbeit und Unsicherheit. Sämtliche Lagerbestände mußten genau aufgenommen und nach bestimmten, von der Regierung vorgeschriebenen Normen zu Buch gebracht werden. Die nicht immer klaren Bestimmungen des neuen Weingesetzes über Weinverschnitte und über die Benennung der einzelnen Weine hatten ebenfalls eine Erschwerung der Dispositionen zur Folge; sie machten außerdem fast für alle Betriebe die Aufstellung neuer Preislisten notwendig. Alles zusammenfassend gelangt man zu dem Schluß, daß das Jahr für den Weinhandel in bezug auf den Absatz, wenn auch nicht im vollen Umfange zufriedenstellend, so doch etwas besser und aussichtsreicher als das vorangegangene war; in bezug auf die Verpflichtungen gegenüber den einschlägigen Gesetzen aber war es wohl das schwerste, welches die Branche je durchmachen mußte.

Ueber den Verkehr in den einzelnen Weinsorten ist zu berichten: Auch im Handel mit Moselwein waren im Berichtsjahre zwei Perioden zu unterscheiden. Im ersten Semester machte sich noch eine gewisse Depression geltend, während im zweiten halben Jahr ein deutlicher Aufschwung zu bemerken war. Eine besondere Schwierigkeit ergab sich aus der Tatsache, daß die kleinen Weine, welche den Hauptbestandteil des Absatzes ausmachen, in sehr geringen Mengen bei den Winzern vorhanden waren; die geringeren Bestände wurden sehr schnell von dem Groß- bzw. Detailhandel aufgenommen. Infolge der Unsicherheit über die Gestaltung des neuen Weingesetzes hatte der Handel in der ersten Hälfte des Jahres mit Käufen sehr zurückgehalten. Nach Inkrafttreten des Gesetzes rechnete man mit einer sehr reichlichen Ernte, die aber infolge der Witterungseinflüsse und des häufigen Auftretens des Sauerwurms in quantitativer Beziehung große Enttäuschungen brachte. Die Folge dieser Ereignisse war während und nach der Ernte eine stürmische Nachfrage nach kleinen und mittleren Moselweinen der älteren und des neuesten Jahrgangs, wodurch Preissteigerungen eintraten, wie sie seit Jahren in so fortschreitender Weise an der Mosel nicht beobachtet worden sind.

Die kleinen und mittleren Rheinweine haben auch im Jahre 1909 an Beliebtheit gewonnen. Ihr Absatz dürfte sich künftig noch vermehren, wenn infolge der eingeschränkten Zuckung die für den Konsum geeigneten kleinen und mittleren Moselweine noch knapper werden. Das Berichtsjahr war keineswegs für das ganze Rheinweingebiet günstig; der Herbst blieb leider gering und knapp. Die Preise der kleinen Weine sind daher sehr gestiegen. Trotzdem befand sich am Schlusse des Jahres die Ernte im wesentlichen in festen Händen. Die 1907er und 1908er Weine sind ebenfalls im Preise gestiegen und die

1908er fanden besondere Beachtung, da sie sich besser entwickelten, als man erwartete. Von Flaschenweinen sind die 1904er noch an erster Stelle zu nennen.

Berichte.

Aus dem Rheingau.

△ Aus dem Rheingau, 6. Mai. Herr Prof. Dr. Lüstner, Vorsteher der pflanzen-pathologischen Versuchsstation der Kgl. Lehranstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau zu Geisenheim, schreibt: „Früher wie sonst sind in diesem Jahre die Heuwurmmotten erschienen. Nach einer mir von Herrn Verwalter Straßner gemachten Mitteilung hat er die ersten davon bereits am 14. April im Rüdesheimer Berg beobachtet und schon am 22. sah er sie dort häufiger umherfliegen. Diese Wahrnehmungen gaben mir Veranlassung, am 30. April gemeinsam mit Herrn Straßner den Berg zu begehen, wobei wir auf seiner ganzen Ausdehnung vom Rottland bis zum Ehrenfels, nicht allein zahlreiche Motten des gekreuzten Wickers, sondern auch einzelne des einbindigen, vorfanden. Erstere waren, obwohl ein kühler Wind wehte, sehr mobil und flogen bereits um 3 Uhr nachmittags lebhaft umher. Besonders häufig waren die gekreuzten Motten in den Ephenbüschen vorhanden, aus denen wir sie in großen Mengen aufscheuchen konnten. Es hat somit allen Anschein, daß die Hauptschwärmezeit des gekreuzten Wickers begonnen hat, oder doch nahe bevorsteht. Wer den Mottensfang ausüben will, muß also damit sofort beginnen. Ferner dürfte es sich empfehlen, den Versuch zu machen, die von den Motten abgelegten Eier durch Bespritzen der Triebe mit dreiprozentiger Schmierseife-Brühe oder 15-prozentiger Tabakertrakt-Brühe zu töten. Auch auf dem Johannisberg und in der Umgebung von Eibingen sind Heuwurmmotten beobachtet worden.“

Aus Rheinhessen.

△ Bingen, 3. Mai. In verschiedenen Weinbergslager rheinhessischer Gemarkungen ist in der letzten Zeit der Rhombenspanner aufgetreten. Es ist dies ein Schädling, der den Augen der treibenden Rebe sehr gefährlich wird.

* Aus Rheinhessen, 3. Mai. Der gleichmäßige Austrieb der Reben in den günstigeren Lagen hat die Hoffnung der Winzer auf ein gutes Weinjahr wesentlich gesteigert. Jeder ist bestrebt, das Seine zum guten Gelingen beizutragen und so nehmen denn die laufenden Weinbergsarbeiten einen befriedigenden Fortgang. Gegenwärtig ist man mit der Unkrautvertilgung beschäftigt und es läßt sich dabei wieder die Beobachtung machen, daß die Weinberge, die auf zweckmäßige Weise mit Gespanngeräten bebaut werden, wenig oder gar kein Unkraut zeigen, während da, wo nur Handgeräte zur Anwendung kamen, sich trotz der trockenen Witterung viel Unkraut bemerkbar macht. — Aneifernd auf die Winzer wirken die guten Preise, die sowohl im freihändigen Weingeschäft, als auch bei den Versteigerungen bezahlt werden. Die Versteigerung der Großh. Weinbaudomänenverwaltung in Mainz, die Weine aus den Gemarkungen Bingen, Büdesheim, Rempten, Bodenheim, Nackenheim, Nierstein, Oppenheim und Dienheim auf den Markt brachte, nahm einen sehr günstigen Verlauf. Ebenso wurden auch die Weine anderer Versteigerer recht gut bezahlt und nur selten kam es vor, daß die Tagen nicht erreicht wurden.

+ Aus Rheinhessen, 6. Mai. In den letzten Nächten ist mehrfach starker Frost aufgetreten, der den Reben in tieferen Lagen sehr gefährlich wurde und auch tatsächlich größeren Schaden nach sich gezogen hat. Allerdings darf erwartet werden, daß dieser Schaden sich noch ausmerzen läßt. Im allgemeinen treiben die Reben sehr schön aus und falls

die Witterung fernerhin nicht gar zu rauh sich anläßt, sondern wärmer wird — etwas Regen kann nichts schaden — dann wird die Entwicklung in der besten Form voranschreiten. Die Arbeiten in den Weinbergen sind auf dem Laufenden. Im Weingeschäft ist es in der letzten Zeit zwar immer noch lebhaft, aber doch hat die Nachfrage anscheinend etwas nachgelassen, auch haben die Preise keine Änderung erfahren. Es erbrachten einige größere Mengen 1908er in der Niersteiner- und Oppenheimer Gegend im Stück 700—950 Mk., 1909er in Oppenheim 750—800 Mk., in Bechtheim 620—640 Mk., im Osthöfener Bezirk 550—600 Mk., in der mittleren Provinz 530—580 Mk., in Selztale 530—560 Mk. Alle Preise verstehen sich für das Stück.

Vom Rhein.

* Bacharach, 3. Mai. Das Austreiben der Rebstöcke ist nicht mehr zurückzuhalten, ja an warmen Stellen sind schon ansehnliche Triebchen wahrzunehmen. Die Ausfichten sind ungemein günstig bis jetzt und man hofft, daß keine kalten Nächte die Erntehoffnungen mehr vernichten. Die Stockarbeiten sind beendet und nachdem das Erdreich mürbe geworden ist, geht das Behacken leicht vor sich. Das Handelsgeschäft in Wein ist verhältnismäßig befriedigend, wenn man bedenkt, daß die Winzerkeller seit Jahren nicht mehr so erheblich geleert waren als heuer. Es verkauften hier Winzer 1909er zu 600—640 Mk., in Bacharach zu 590—615 Mk., in Rheindiebach 1909er zu 560—585 Mk., in Niederheimbach 1908er zu 700 Mk., in Lorch 1907er zu 860 Mk. und in Oterspau und Jilsen 1908er zu 700 bis 825 Mk.

Von der Nahe.

* Von der Nahe, 3. Mai. Die Frühjahrstockarbeiten sind zumeist vollzogen, das Graben ist im Gange. Die gute Witterung erweckte in den Rebstöcken neues Leben. Die Augen sind mächtig geschwollen und brechen bald allgemein auf. Vereinzelt hat man bereits Gescheine an Hausstöcken wahrgenommen. Hoffentlich gehen die 3 Eistage ohne Schaden vorüber, denn ein zu frühes Austreiben der Augen behagt dem Winzer nicht gar sonderlich. „Sind auf St. Georg (23. April) die Reben noch blott und blind, kann sich freuen Mann, Weib und Kind“, sagt eine alte Bauernregel. Seit Jahren hatte das Rebholz kein so gesundes Aussehen mehr, was wohl zum Teil auf die fleißige Anwendung der Desinfektionsmittel im vergangenen Jahre zurückgeführt sein dürfte. Im Erwerbsgeschäft dauert die lebhafteste Nachfrage an, die Preise sind ständig im Anziehen, die Bestände der Winzer im Abnehmen. Es galten in Meddersheim 1908er 590—700 Mk., in Norheim 1905er 760—840 Mk., in Münster a. St. 1908er und 09er 600—720 Mk., in Ebernburg 1909er 580—600 Mk., in Kreuznach 1908er 760 bis 810 Mk. und 1907er 750—800 Mk., in Wallhausen und Mandel 1909er 540—580 Mk., in Laubenheim 1908er 730 Mk. und in Bingerbrück 1908er und 1907er 730—900 Mk.

Von der Mosel.

* Von der Mosel 3. Mai. Die gute Witterung hat Bestand. Das Binden der Reben ist beendet. Allenfalls hat man mit dem ersten Graben der Weinberge begonnen. Der Weinstock ist am Treiben. Tragholz ist viel vorhanden und bietet die Aussicht auf einen guten Herbst. Hoffentlich erhalten wir eine gute Blüte und geringes Auftreten der Schädlinge. Viele Puppen des Heu- und Sauerwurmes sind vernichtet worden. Der Kreis Wittlich hat zur Bekämpfung des Sauerwurmes Mk. 1000 bewilligt. — Nach der Aufstellung des statistischen Amtes zu Berlin betrug 1909 die im Ertrage stehende Weinbergsfläche der Mosel, Saar und Ruwer 6795,9 ha, auf welcher 185 432 hl Weißwein und 49 hl Rotwein wuchsen, die einen Wert von Mk. 9693 790 repräsentierten. — Der Handel hat, da alle Interessen au

die Trierer Weinversteigerungen gerichtet sind, etwas nachgelassen, doch herrscht immer noch Nachfrage nach älteren Jahrgängen, die fast alle geräumt sind. Die Preise halten sich hoch.

Aus der Rheinpfalz.

* Aus der Rheinpfalz, 1. Mai. Die Frühjahrsarbeiten sind seit Mitte April allgemein beendet. Zur Zeit sind unsere Winzer eifrig mit den Frühjahrsbodenbearbeitungen beschäftigt. In den niederen Lagen wird diese Arbeit größtenteils mit dem Pfluge ausgeführt. Das meist trockene und sonnige Wetter hat nun nicht nur allein die Weinbergsarbeiten sehr begünstigt, sondern die Vegetation des Rebstockes verhältnismäßig früh angeregt. Seit Mitte des Monats April fand man schon in einigen besonders günstigen Lagen mit leichten, hitzigen Böden, an den Rebstöcken Triebchen mit 2 und 3 Blättern und deutlich erkennbaren Samen (Gefahren). So weit es sich bis jetzt beurteilen läßt, sind die Ansichten sehr gute. Die jungen Triebchen zeigen im allgemeinen gute, kräftig entwickelte Samen. Ein Schaden durch Winterkälte ist in unseren wohlgepflegten Weinbergen an den Stöcken nicht wahr zu nehmen. In weniger guten Lagen liegenden und nachlässig behandelten Weinbergen kann jedoch manche taube Rebe und manche Frostbeschädigung am alten Holze beobachtet werden. Im allgemeinen ist aber der Winzer mit dem Stande der Reben voll und ganz befriedigt und hoffnungsfreudig verrichtet er trotz der letzten Fehljahre seine Weinbergsarbeiten. Die Vernichtung der Winterpuppen des Heu- und Sauerwurms wird in manchen Gemarkungen noch jetzt eifrig betrieben und zwar mit allen Mitteln die einigermaßen Erfolg versprechen. Viele Gutsbesitzer haben die Stöcke ihrer sämtlichen Weinberge abreiben lassen. Sehr bedauerlich ist es, daß viele, namentlich kleine Winzer, der Wurmkämpfung zu wenig Beachtung geschenkt haben, wodurch die enormen Aufwendungen der Gutsbesitzer, welche haben abreiben lassen, zum Teil nutzlos sind.

Aus Elsass-Lothringen.

* Aus dem Ober-Elsass 1. Mai. März und April brachten uns recht günstige Witterung. Tagsüber war meist trockenes Frühjahrswetter, leichte Niederschläge ließen jedoch eine eigentliche Trockenheit nicht lange aufkommen. Die Nächte waren immer kühl. Anfangs April herrschte sogar einige Male leichter Nachtfrost, ohne daß jedoch ein nennenswerter Schaden entstand. Die Reben blieben infolgedessen, ganz wie man es wünschte, im Wachstum noch etwas zurück. Die Rebearbeiten konnten sehr gefördert werden. Jetzt ist man überall fleißig am Bedecken, das in diesem Jahre infolge der Winternässe schwerer als sonst geht. Dort, wo man den Pflug in den Reben benötigt, ist die Bodenarbeit meist schon beendet. Der Rebenstand ist allgemein ein guter. Soweit man bis jetzt beurteilen kann, wird der Austrieb ein gleichmäßiger. In guten Lagen werden sich nächster Tage die Knospen öffnen. Hoffentlich bleiben wir nun vor Frühjahrskräften verschont. — Im Weinverkehr ist es ruhig. In erster Hand sind fast keine Vorräte mehr vorhanden, sodaß die Nachfrage bisweilen nicht gedeckt wird. Die wenigen Winzer, die noch Wein besitzen, halten in der Hoffnung auf weiter steigende Preise zurück und werden vor Beendigung der Blüte auch nicht mehr abgeben. Die Preise bewegen sich für gewöhnliche 1909er zwischen Mk. 38 und 46 pro Hektoliter.

Verschiedenes.

* Johannisberg i. Rhg. 2. Mai. Anstelle des verstorbenen Josef Klee wurde Gutsverwalter Wendlin Nägler zum Lokalbeobachter für den Bezirk Johannisberg 2 bestellt.

* Ahmannshausen, 3. Mai. Einen erfreulichen Aufschwung im Weinbau zeigte der vor einigen Tagen stattgehabte Verkauf des ehemaligen Augustin'schen Wein-

gutes hierelbst. Die sämtlichen Weinberge wurden von hiesigen Hotel- und Weingutsbesitzern gekauft und wurden bis zu 240 Mk. per Rute bezahlt. Insgesamt wurden für das 10 Morgen große Gut 40 000 Mk. erzielt. Es dürfte dies ein sicherer Beweis dafür sein, daß bei den hiesigen Weinhandlungen und Hotelbesitzern die Nachfrage nach dem stets berühmt gewesenen Ahmannshäuser Rotwein gestiegen ist.

* Aus dem Rheingau, 2. Mai. Die Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer bringt in diesem Jahre und zwar in der Zeit vom 17. Mai bis 2. Juni 900 Halbstück Rheingauer Weine der Jahrgänge 1909, 1908, 1907, 1906 1905, und 1904, deren Naturreinheit satzungsgemäß verbürgt ist, zur Versteigerung.

* Gau-Büchelheim, 3. Mai. Bekanntlich sind die meisten Besitzer der vernichteten Weinberge im Reblausherd (Wellstein-Gumbsheln) hiesige Winzer. Wie im vorigen Jahre, so wurden auch dieser Tage im alten Herd (1907) wieder Revisionsgräben gezogen, um festzustellen, ob noch lebende Rebwurzeln zu finden seien. Da man nun keine lebenden Wurzeln mehr gefunden hat, so wurde der Herd 1907, welcher ungefähr 28 Morgen umfaßt, freigegeben.

Resultate von Wein-Versteigerungen.

* Bad Dürkheim, 27. April. Herr Kgl. Kommerzienrat Generaldirektor Carl Eswein ließ heute versteigern: 70 Stück 1907er Weißweine aus hiesigen und Ungsteiner Lagen. Die Gesamtmenge wurde abgegeben und kosteten je tausend Liter: Ungsteiner Mk. 770—1400, Dürkheimer Mk. 770—2810. Gesamterlös Mk. 75 247.

* Deidesheim, 28. April. Die heutige Weinversteigerung von Herrn Weingutsbesitzer Ferd. Nimich hier nahm bei sehr gutem Besuche einen flotten Verlauf. Zum Ausgebot gelangten etwa 31 Stück 1908er Weißweine aus hiesigen, Forster und Ruppertsberger Lagen. Von 39 Nummern wurde eine Nummer nicht abgegeben. U. a. erzielten die 1000 Liter (Schätzung 700—4000 Mk.): Ruppertsberger Mühlenweg 860, 1020 Mk., Raft 1070 Mk., Kreuz 1220 Mk., Deidesheimer Straße 1160 Mk., Ruppertsberger Spieß 1200 Mk., Deidesheimer Mänschöhl 1200 Mk., Herrgottsacker 1820 Mk., Schloß- und Forster Straße 1670 Mk., Walberg Riesling 2310 Mk., Mänschöhl Riesling 2650 Mk., Geheu Riesling 2300 Mk., Lautershöhe Riesling 2610 Mk., Langenmorgen Riesling 3010 Mk., Kieselberg Riesling 2560 Mk., Forster Kranich und Pechstein Riesling 3200 Mk., Deidesheimer Geheu Riesling 3830 Mk., Leinhöhl Riesling 4130 Mk., Grain Riesling Auslese 4420 Mk.

* Haardt, 29. April. Weinversteigerung von Herrn Friedr. Förster hier. Zum Ausgebot kamen: 20 Fuder 1907er und 75 Fuder 1908er Weißweine. Je 1000 Liter erzielten: 1907er Mk. 600—665, 1908er Mk. 570—725. Gesamterlös Mk. 41 817.

* Bad Dürkheim, 29. April. Weinversteigerung von Herrn Weingutsbesitzer E. Christmann-Ritter hier. Zum Ausgebote gelangten: 19 Stück 1908er und 3 Stück 1907er Weißweine, sowie einige Stück 1907er Rotweine. Es erzielten pro 1000 Liter: 1908er Mk. 730—1860, 1907er Mk. 700—1200. Rotweine 1907er Mk. 730—760. Gesamterlös Mk. 26 697.

□ Offenbürg, 1. Mai. In der Weinversteigerung des St. Andreas-Hospitals hier wurden 1907er und 1908er Weiß- und Rotwein ausgebaut. Für die 100 Liter 1907er Weißwein wurden 128 Mk., für die 100 Liter 1907er Rotwein 152 Mk. erzielt. Je 100 Liter 1908er Weißwein erbrachten 84—128 Mk., 1908er Rotwein 126 Mk.

* Trier, 1. Mai. Nach 20-tägiger Dauer sind am Samstag die großen Trierer Weinversteigerungen zu Ende gegangen. Versteigert wurden nur 1908er Weine. Sie fanden wie jedes Jahr im katholischen Bürger-

verein statt. Hier lassen nur die dem Ring angehörenden Versteigler ausbieten, während im „Trierischen Hof“ nur Weine von außerhalb des Rings stehenden Versteigern zum Ausgebot kamen. Die Weine im Rath. Bürgerverein waren alle naturrein, während dies bei den Weinen der Versteigerungen im „Trierer Hof“ nicht immer der Fall war. Doch errangen auch dort die naturreinen Weine schöne Preise. Die Versteigerungen im Rath. Bürgerverein nahmen einen durchaus befriedigenden Verlauf. Die Preise waren über Erwarten gut, alle Fuder gingen glatt ab, keines brauchte zurückgezogen zu werden. Die Preise wurden durch die Tatsache mit in die Höhe getrieben, daß der 1909er Jahrgang quantitativ und qualitativ sehr minimal ausgefallen ist und daß das neue Weingesetz schärfere Bestimmungen hinsichtlich der Naturreinheit der Weine getroffen hat. Charakteristisch für die diesjährigen Versteigerungen war die Tatsache, daß eine ganze Anzahl Fuder direkt vom Ausland — ein Teil sogar überseeisch — angesteigert wurde. Insgesamt versteigerten 54 Versteigler 1630 $\frac{1}{2}$ Fuder Saars, Mosels, und Ruwerweine des Jahrgangs 1908. 472 Fuder entstammten der Mosel, 826 der Saar und 332 der Ruwer. Bezahlt wurden für Mosel pro Fuder 870—6400 Mk., für Saar 1010—5790, für Ruwer 1000—5200 Mk. Bei Saar und Ruwer kam kein Fuder unter 1000 Mk. Den höchsten Gesamterlös erzielte Graf Kesselstatt mit 304,600 Mk. für 140 Fuder. Der Gesamterlös bezifferte sich auf 3,369,740 Mk., oder im Durchschnitt 2067 Mk. pro Fuder. Der Durchschnitt betrug beim 1907er 1189 Mk., 1906er 1959 Mk., 1905er 1881 Mk., 1904er 3420 Mk., 1903er 940 Mk., 1902er 1233 Mk., 1901er 946 Mk., 1900er 2911 Mk.

⊙ Rüdesheim am Rhein, 2. Mai. Die Flaschenweinversteigerung von Herrn Albert Sturm in Wiesbaden brachte ein Ausgebot von etwa 21 000 Flaschen 1904er und 1905er Rheingauer Original-Gewächsen, darunter Schloßabfüllungen mit Siegel und Korkbrand der Königl. Preuss. Domäne, des Schloß Johannisberg, Schloß Vollrads, Grafen Elz, Freiherrn Langwert von Simmern, Freiherrn v. Zwielerlein, Freiherrn v. Sturm-Halberg, Grafen Ingelheim u. a. Sämtliche Weine wurden bis auf wenige Lose glatt zu hohen Preisen abgenommen. Für die Flasche 1905er Mittelheimer wurden 1.15—1.60 Mk., Geisenheimer 1.65—2.80 Mk., Rüdesheimer 3.00—4.25 Mk., Hattenheimer Ruckbrunn Auslese 5.60—5.80 Mk. bezahlt. Die Flasche 1904er Deitricher erbrachte 1.40—1.55 Mk., Winkler 1.50, 3.30, 4.70—6.20, 7.20—8.00 Mk., Hallgartener 1.75—3.35 Mk., Geisenheimer 3.10—3.30, 4.20—4.45, 7.10—7.30 und 10.10—10.90 Mk., Schloß Vollrader 4.80 und 4.90 Mk., Schloß Johannisberger 6.20—8.20 Mk., Eltviller 5.50—6.40, 8.00 und 8.10 Mk., Rüdesheimer je 6.50 Mk., Hattenheimer 6.00—6.20 Mk., Raunthaler Wieschell Blümchen Beeren Auslese 10.30 und 11.80 Mk., Steinberger Rabinett 9.10 bis 9.70 Mk. und Steinberger Rabinett Auslese 13.60, 13.70 und 14.20 Mk. Das Gesamtergebnis stellte sich auf etwa 82 000 Mk. einschließlich Glas.

* Wachenheim (Rheinpfalz), 2. Mai. Die heute stattgehabte Weinversteigerung Sr. Erzellenz Herrn Dr. Alb. Bürklin-Wolf (Weingut I) nahm einen glänzenden Verlauf. Die Eignerschätzung wurde durchweg bei allen Nummern, bei vielen ganz bedeutend, überboten. Es kamen zur Versteigerung: 15 Stück 1907er und 45 Stück 1908er Weißweine. Die Eignertage für erstere betrug Mk. 750—2800, für die 1908er Mk. 500—1500. Je 1000 Liter erzielten: 1907er Wachenheimer Mk. 920—2390, Deidesheimer 2870, 2610; Wachenheimer 3430, 4110. — 1908er: Neustädter Mk. 730, 700, Wachenheimer Mk. 780—5100, Ruppertsberger Mk. 1220—2670. — Forster: Mk. 2430, 5300, Deidesheimer: Mk. 3080, 4400.

⊙ Ober-Ingelheim, 3. Mai. Die „Winzer-Genossenschaft Ober-Ingelheim“ versteigerte heute bei gutem Besuche, flotten Geboten und schlankem Zuschlag 71 Nummern 1909er Weißweine und 1908er Rotweine. Diese Weine gingen bis auf 2 Nummern in anderen Besitz über. Die Schätzungen der Besitzerin wurden bei vielen Nummern übertroffen. Für 43 Stück 1909er Ober-Ingelheimer Weißwein wurden 630—680 Mk., zusammen 27 850 Mk., durchschnittlich für das Stück 648 Mk. Erlöst. 14 Halbstück 1908er Ober-Ingelheimer Frühburgunder stellten sich auf 640—780 Mk., 2 Viertelstück auf 430 und 450 Mk., zusammen auf 10 850 Mk., durchschnittlich das Halbstück auf 723 Mk. Für 8 Halbstück 1908er Ober-Ingelheimer Spätburgunder wurden 710—770 Mk., für 2 Viertelstück 500 und 510 Mk., zusammen 6890 Mk., durchschnittlich für das Halbstück 776 Mk. bezahlt. Das Gesamtergebnis betrug 45 590 Mk. ohne Fässer. — Es ist nicht zu leugnen, daß die Ober-Ingelheimer Rotweine durch das neue Weingesetz mit ihrem früheren Rufe wieder zur Geltung kommen.

⊙ Kreuznach, 3. Mai. Die Herren Ed. J. B. Engelsmann, Weingutsbesitzer in Kreuznach, brachten heute 67 Nummern 1907er und 1908er Weißweine, zum großen Teile Riesling, nur eigenes Wachstum, aus den Gemarkungen Kreuznach, Rogheim Winzenheim zur Versteigerung. Diese Weine wurden bei lebhaftem Geschäft bis auf 14 Nummern zugeschlagen. 7 Stück 1907er erbrachten 690—870 Mk., zusammen 5440 Mk., durchschnittlich das Stück 777 Mk., 45 Stück 1908er 670—1400 Mk., 1 Halbstück 750 Mk., zusammen 39 170 Mk., durchschnittlich das Stück 861 Mk. Insgesamt wurden für 52 $\frac{1}{2}$ Stück 44 610 Mk. eingenommen ohne Fässer.

* Deidesheim (Rheinpfalz), 3. Mai. Die heutige Versteigerung des Weingutsbesizers L. A. Jordan (Bassermann-Jordan) nahm einen glänzenden Verlauf. Die Gesamtmenge der edlen Gewächse wurde abgegeben und sämtliche Nummern überboten. Zur Versteigerung gelangten 45 Stück 1908er Weißweine. Die Eignerschätzung bewegte sich von Mk. 600—5000 und erzielten die 1000 Liter: 1908er Deidesheimer 970—10 100 Mk. — Ruppertsberger 1060—5210 Mk. — Dürkheimer 1500, 1130 Mk. — Forster 2050 bis 8650 Mk. — Das höchste Gebot über die Eignerschätzung wurde für Deidesheimer Hohenmorgen Riesling-Auslese erzielt. Diese Nummer war taxiert mit Mk. 5000 und erbrachte mehr wie das doppelte, nämlich Mk. 10 100.

⊙ Lorch im Rheingau, 4. Mai. In ihrer heutigen Weinversteigerung brachte Frau H. Kaufmann Witwe, Weingutsbesitzerin in Lorch, 30 Nummern Lorcher Naturweine zum Ausgebot, die bei lebhaftem Geschäftsgang sämtlich zu hohen Preisen leicht genommen wurden. Für 6 Stück 1907er wurden 1020—1530 Mk., für 11 Halbstück 670—1540 Mk., zusammen 18 370 Mk., durchschnittlich für das Stück 1600 Mk. Erlöst. 3 Stück 1908er kosteten 1150, 1220 und 1320 Mk., 10 Halbstück 680—1200 Mk., zusammen 12 640 Mk., durchschnittlich das Stück 1580 Mk. Das Gesamtergebnis stellte sich auf 31 010 Mk. ohne Fässer.

⊙ Kreuznach, 4. Mai. Eine der an Umfang größten Weinversteigerungen in diesem Jahre hatten heute hier die Herren Karl u. Friedrich Stumpf in Kreuznach, die 123 Nummern selbstgekelterte Weißweine und eigenes Wachstum aus mittleren und besten Lagen des Nahegebietes, darunter 28 Nummern Naturrieslinge zum Ausgebot brachten. Die in den Jahren 1908 und 1909 geernteten Jahweine gingen bei lebhaftem Geschäftsgang bis auf 3 Nummern in anderen Besitz über, 500 außerdem angebotene Flaschen 1904er wurden zurückgezogen. Die Weine gingen zum größten Teile über die Schätzung der Besitzer. 38 Stück 1908er erbrachten 650—840 Mk., 13 Halbstück 450—900 Mk., zusammen 36 130 Mk., durchschnittlich das Stück 812 Mk. Für 54

Stück 1909er wurden 640—870 Mk., für 13 Halbstück 410 bis 560 Mk., zusammen 44 250 Mk., durchschnittlich für das Stück 715 Mk. eingenommen. Der Gesamterlös betrug für 105 Stück 80 380 Mk. ohne Fässer.

× **Würzburg**, 4. Mai. Die Königlich bayerische Hofkellerei Würzburg brachte 46 Nummern 04er, 05er, 06er und 1907er Lämmerberger, Schalksberger, Hörsteiner, Pfälzener Ständerbühler, Leisten — und Stein-Weine zur Versteigerung. Diese durchweg guten Weine wurden bei flottem Geschäftsgang bis auf 7 Nummern leicht verkauft. Die erlösten Preise verstehen sich für je 100 Liter, doch umfaßten die einzelnen Nummern größere Mengen. Die 100 Liter 1907er kosteten 132—203 Mk., 1905er 171—352 Mk., 1906er 180—231 Mk. und 1904er 200—404 Mk.

* **Forst (Rheinpfalz)**, 4. Mai. Die heute stattgehabte Weinversteigerung von Herrn J. J. Spindler Bw. und Erben, Weingutsbesitzer hier, war zahlreich besucht. Es gelangten zum Ausgebote 15 Stück 1907er und 50 Stück 1908er Weißweine hervorragender und feiner Qualität. Die Gesamtmenge wurde bis auf eine Nummern abgegeben, die Eigenschätzung vielfach, bei manchen Nummern bedeutend überboten. Es erzielten u. a. je 1000 Liter 1907er: 2700 Mk. Forster 1030 Mk. 1908er Deidesheimer 1000—3720 Mk. Forster: 1250—7000 Mk.

+ **Kreuznach**, 6. Mai. Heute fand hier die Versteigerung von 37 Nummern 1909er Schloß Rauzenberger Naturweinen von Herrn Rittergutsbesitzer Hermann Stoeck zu Kreuznach bei gutem Besuche, flotten Geboten und schlankem Zuschlag statt. Diese Weine wurden sämtlich zugeschlagen und zwar sämtlich zu Preisen, die höher waren als die Schätzung des Besitzers. Für 37 Halbstück 1909er wurden 380—550 Mk. erlöst. Das Gesamtergebnis stellte sich auf 15 840 Mk., der Durchschnittspreis für das Halbstück auf 428 Mk. Die Weine wurden ohne Fässer versteigert.

Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

* **Kreuznach**, Montag, den 9. Mai 1910, vormittags 11 Uhr im Hotel „Alter Adler“, lassen die Herren Ph. Riegelstein, Weingutsbesitzer dahier und Fritz Schmuck, Weingutsbesitzer in Münster am Stein 6 Stück 1905er, 12 Stück und 3 Halbstück 1907er, 12 Stück und 3 Halbstück 1908er, 18 Stück und 8 Halbstück 1909er Weißweine aus den mittleren und besseren Lagen von Kreuznach, Münster am Stein, Norheim, Niederhausen, Ebernburg, Altenbamberg versteigern. Tage: 1905er Mk. 650—800, 1907er Mk. 630—1100, 1908er Mk. 650—1100 per 1200 Liter.

* **Kiedrich im Rheingau**, Montag, den 9. Mai, nachmittags 2 Uhr, im „Gasthaus zum Engel“, läßt der Kiedricher Winzer-Verein G. G. m. u. S. 19 Stück u. 31 Halbstück 1909er Original-Naturweine, erzielt in den besten und besseren Lagen der Gemarkungen Kiedrich, Eltville und Erbach öffentlich versteigern. Tage: Mk. 800 bis 1060 per Stück und Mk. 400—520 per Halbstück.

* **Bingen am Rhein**, Montag, den 9. Mai, mittags 12 Uhr, läßt Herr Josef Hassmer, Weingutsbesitzer in Bingen am Rhein, im Saale des „Englischen Hofes“ in Bingen nachverzeichnete Weine versteigern: 3 Stück, 33 Halbstück und 1 Viertelstück 1907er, 1908er und 1909er naturreine Weißweine, darunter feine Riesling-Auslesen aus den Weinbergen des Versteigerers im Scharlachberg, Steinkautweg, Eifel, Schwäckerchen, Mainzerweg und Neuberg, sowie 14 Halbstück 1908er und 1909er Frühburgunder Rotweine. Tage: Weißweine: 1908er Mk. 400—850, 1907er Mk. 550 bis 900, Rotweine: 1908er Mk. 450—600, 1909er Mk. 400—500 per Halbstück.

* **Forst a. S.**, Montag, den 9. Mai, im eigenen Versteigerungslokal, versteigert Herr Schellhorn-Wall-

billich (Franz Buhl) in Forst 68 Stück 1908er Forster, Deidesheimer, Wachenheimer und Ruppertsberger. Tage 700—6000 Mk. per 1000 Liter.

* **Deßlich im Rheingau**, Dienstag, den 10. Mai, nachmittags 1 Uhr, im Saale des „Hotel Steinheimer“, läßt die Vereinigung Weingutsbesitzer Deßtrichs 1 Halbstück 1905er, 1 Halbstück 1908er, 38 Nummern 1909er Weine zum Verkaufe anbieten. Die Weine, für deren Naturreinheit ausdrücklich garantiert wird, sind größtenteils Rieslinggewächse und entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkung Deßtrich.

* **Bad Dürkheim**, Dienstag, den 10. Mai, im Winzergenossenschaftssaal zu Bad Dürkheim, versteigert die Dr. Dittrich'sche Gutsverwaltung in Bad Dürkheim 25 Stück 1908er Bad Dürkheimer und Ungheimer.

* **Bingen am Rhein**, Mittwoch, den 11. Mai, vormittags 11 Uhr, im Saale des „Englischen Hofes“ in Bingen, läßt Herr Julius Espenschied, Weingutsbesitzer in Bingen am Rhein (Kommerzienrat Jul. Espenschied'sches Weingut), 7 ganze und 25 halbe Stück 1908er, 22 ganze und 23 halbe Stück 1907er, 5 ganze und 19 halbe Stück 1906er, 1 ganzes und 6 halbe Stück 1905er naturreine Weißweine nur eigenen Wachstums in der Preislage von 800 bis 6000 Mk. per 1200 Liter, stammend aus den besten Lagen Bingen und nächster Umgebung, insbesondere Rainzerweg, Kochusweg, Eifelberg, Rempferberg, Laubenheimerberg, Goldloch, Honigberg, Kapellenberg, Häusling, Steinkautweg und Scharlachberg versteigern. Tage: 1908er Mk. 800 bis 1200 bzw. Mk. 550—1800, 1907er Mk. 1100—1700 bzw. Mk. 800—3300, 1905er Mk. 550—800 per Halbstück, 1906er Mk. 1400—2200 bzw. Mk. 1200—2200.

* **Freinsheim**, Mittwoch, den 11. Mai, im Gasthaus zu den 3 Königen in Freinsheim, versteigert Herr Bürgermeister Moritz Hilgard in Freinsheim 13 Stück 1908er, 17 Stück 1909er Freinsheimer und Herrheimer.

* **Hochheim am Main**, Donnerstag, den 12. Mai, mittags 1 Uhr, im Saale des Gasthauses „Zur Burg Ehrenfels“, läßt Herr Gutsbesitzer Georg Kroeischell seine aus dessen renommierten Gütern Hochheim und Rauenthal erzielten Weine, als: 6 halbe Stück 1907er Rauenthaler Nonnenberg, 16 halbe Stück 1908er Hochheimer, 15 halbe St. 1908er Rauenthaler Nonnenberg, 12 halbe Stück und 1 viertel Stück 1909er Hochheimer, 9 halbe Stück 1909er Rauenthaler Nonnenberg öffentlich versteigern. Tage: 1907er Mk. 800 bis 1060, 1908er Mk. 750—1700, 1909er Mk. 700—1200 per Halbstück.

* **Kreuznach**, Donnerstag, den 12. Mai, vormittags 10¹/₂ Uhr, im Saale des Hotel „Alter Adler“ zu Kreuznach, Hochtr., läßt Herr Karl Voigtländer, Weingut Rotenfels, Bad Münster a. Stein, 15,000 Flaschen Naturweine der Jahrgänge 1907 und 1908 und 42 Halbstück 1909er Naturweine meist feine Rieslingweine eigenen Wachstums aus den besten Lagen der Gemarkungen Münster a. St. u. Traisen (Rotenfels), Norheim, Niederhausen und Schloß Böckelheim versteigern. Tage: Flaschen-Weine: 1907er Mk. 1.30—3 Mk., 1908er Mk. 1—3.00, 1909er Faßweine 350—1600 Mk. per Halbstück.

* **Bad Dürkheim**, Donnerstag, den 12. Mai, im Winzergenossenschaftssaal zu Bad Dürkheim, versteigert das Stumpf-Fischer'sche Weingut Annaberg (Marineoberstabsarzt Dr. med. Renninger) 26¹/₂ Stück 1907er Raststadter und Bad Dürkheimer.

* **Hattenheim im Rheingau**. Die Verwaltung des Freiherrn Carl Raik von Frenk zu Hattenheim bringt am Freitag, den 13. Mai, nachmittags 2 Uhr, im „Hotel Reh“ zu Hattenheim 4 Halbstück 1906er, 5 Halbstück 1907er, 11 Halbstück 1908er, 9 Halbstück 1909er aus den besten und besseren Lagen der Gemarkung Hattenheim zur

Versteigerung. Die gesteigerten Weine können bis zur Flaschenreife in den Kellereien der Verwaltung gepflegt und dort abgefüllt werden.

* **Wachenheim.** Freitag, den 13. Mai, in eigener Versteigerungshalle, versteigert Herr A. Bürklin-Wolf in Wachenheim in zweiter Versteigerung: 45 Stück 1908er, 10 Stück 1907er Wachenheimer, Forster, Deidesheimer und Ruppertsberger. Tage: 1907er Mk. 780—3000, 1908er Mk. 540—4500 per 1000 Liter.

* **Eltville im Rheingau.** Samstag, 14. Mai nachmittags 12 Uhr, gelangen in der „Burg Graf“ zu Eltville 26 halbe Stück 1909er Rautenthaler und Eltviller Weine aus dem Kimmelfschen Weingut zum Ausgebot. Tage: Mk. 550—2000 per Halbstück.

* **Bad Dürkheim.** Mittwoch, den 18. Mai, im eigenen Versteigerungslokal, versteigern die Herren Gebrüder Bart in Bad Dürkheim: 40 Fuder 1908er Bad Dürkheimer, Ungsteiner und Rallstadter.

* **Wachenheim.** Donnerstag, den 19. Mai, im Gasthaus zum Adler in Wachenheim, versteigert die Winzer-Vereinigung Wachenheim 40 Stück 1909er, 36 Stück 1908er, 2 halbe Stück 1907er Wachenheimer.

Druck u. Verlag von Julius Etienne Wwe. (Otto Etienne), Destrach.
Verantwortlich: Otto Etienne, Destrach a. Rh.

Wein-Versteigerung zu Kiedrich im Rheingau.

Montag, den 9. Mai 1910, nachmittags 2 Uhr, im „Gasthaus zum Engel“, läßt der

Kiedricher Winzer-Verein

E. G. m. u. H.

19 Stück u. 31 Halbstück 1909er

Original-Naturweine,

erzielt in den besten und besseren Lagen der Gemarkungen Kiedrich, Eltville und Erbach, öffentlich versteigern.

Probetage im Winzerhause zu Kiedrich:

für die Herren Kommissionäre am 25. April; allgemeine am 2. Mai, sowie am Versteigerungstage vor und während der Versteigerung.

Wein-Versteigerung in Kreuznach.

Montag, den 9. Mai 1910, vormittags 11 Uhr im Hotel „Alter Adler“ lassen die Herren

Ph. Kriegelstein, Weingutsbesitzer dahier
und

Fritz Schmuck, Weingutsbesitzer i. Münster a. St.

6 Stück	1905er
12 „ 3 Halbstück	1907er
12 „ 3 „	1908er
18 „ 8 „	1909er

Weißweine aus den mittleren und besseren Lagen von Kreuznach, Münster a. Stein, Norheim, Niederhausen, Ebernburg, Altenbamburg versteigern.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 18. und 19. April. Allgemeine Probetage am 28., 29. und 30. April im Hause Kriegelstein, Rheingrafenstr. 15 sowie am Versteigerungstage im Lokale.

Inserate finden in der
„Rheingauer Weinzeitung“
die weiteste Verbreitung.

Natur-Wein-Versteigerung

zu Destrach im Rheingau.

Dienstag, den 10. Mai 1910, nachmittags 1 Uhr im Saale des „Hotel Steinheimer“ läßt die

Vereinigung Weingutsbesitzer Destrachs

1 Halbstück 1905er, 1 Halbstück 1908er

38 Nummern 1909er Weine

zum Verkaufe ausbieten.

Die Weine, für deren Naturreinheit ausdrücklich garantiert wird, sind größtenteils **Rieslinggewächse** und entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkung Destrach.

Probetage im Versteigerungslokal für die Herren **Kommissionäre** am 28. April und 2. Mai.

Allgemeine Probetage am 6. Mai, sowie am Morgen des Versteigerungstages von 9—12 Uhr.

Naturwein-Versteigerung

in Bingen am Rhein.

Mittwoch, den 11. Mai 1910, vorm. 11 Uhr, im Saale des „Englischen Hofes“ in Bingen läßt Herr

Julius Espenschied

Weingutsbesitzer in Bingen a. Rh.

(Kommerzienrat Jul. Espenschied'sches Weingut)

7 ganze u. 25 halbe Stück 1908er	naturreine Weißweine nur eigenen Wachstums
22 „ „ 23 „ „ 1907er	
5 „ „ 19 „ „ 1906er	
1 „ „ 6 „ „ 1905er	

in der Preislage von 800 bis 6000 Mk. per 1200 Liter, stammend aus den besten Lagen **Bingens** und nächster Umgebung, insbesondere Mainzerweg, Rochusweg, Eifelberg, Kempterberg, Laubenheimerberg, Goldloch, Königberg, Kapellenberg, Häusling, Steinkautweg und **Scharlachberg** versteigern.

Allgemeine Probetage am 27. und 28. April, 6., 7., 9. und 10. Mai, sowie am Versteigerungstage.

Größtes Weingut a. Rhein im Privatbesitz.

Weinversteigerung

zu Hochheim am Main.

Donnerstag, den 12. Mai 1910, mittags 1 Uhr, im Saale des Gasthauses „Zur Burg Ehrenfels“, läßt Herr Gutsbesitzer

Georg Kroeschell

seine aus dessen renommierten Gütern **Hochheim** und **Rautenthal** erzielten Weine, öffentlich versteigern, als:

6/2 Stück	1907er Rautenthaler Nonnenberg
16/2 „	1908er Hochheimer
15/2 „	1908er Rautenthaler Nonnenberg
12/2 „	1909er Hochheimer
1/4 „	
9/2 „	1909er Rautenthaler Nonnenberg.

Allgemeine Probetage am 9., 10. und 11. Mai im Kroeschell'schen Hause zu Hochheim am Main, sowie daselbst vor der Versteigerung.

Im mittleren Rheingau wird per sofort ein **Weinfeller**, ca. 40 Stück haltend, zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter W. W. 205 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

900 Halbstück Rheingauer Weine

der Jahrgänge 1909, 1908, 1907, 1906, 1905 und 1904, deren Naturreinheit fahungsgemäß verbürgt ist, bringen in der Zeit von 17. Mai bis 2. Juni folgende Mitglieder der

Vereinigung Rheingauer Weingutshesitzer

in dieser Reihenfolge zur Versteigerung:

Erbach: Kgl. Prinzl. Administration Schloß Reinhartshausen. — Eltville: Gräfl. Eltsche Berw.; Frhrl. Langwerth v. Simmernsches Rentamt; Franz Herber — Schloß Bollrads: Gräfl. Matuschka-Greifentklausche Kellerei- und Güterverw. — Johannisberg: P. H. v. Mummische Berw.; Fürstl. v. Metternichsche Domäne; Kommerzienrat Krayer — Geisenheim: Jos. Burgeß; Frhrl. v. Zwielerische Berw.; Kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- u. Gartenbau; R. u. J. Schütz; H. Hiffenauer; Gräfl. v. Jüngelheimische Berw. — Rüdesheim: Frhrl. v. Stumm-Halbergsche Berw.; Frhrl. v. Rittersche Güterverw. — Kloster Eberbach und Rüdesheim: Kgl. Domäne. — Hattenheim: Gräfl. v. Schönbornsches Rentamt; Fürstl. v. Löwenstein-Wertheim-Rosenbergsche Berw.; Ed. Engelmann; Jos. Schneider; C. Windolf. — Mittelheim: R. Wittmann; W. Raschke Berw.; Frhrl. v. Rinsberg-Langenstadtsche Berw.; F. v. Brentanosche Berw.; Geschw. Böhmische Berw.; Ad. Herber; H. v. Stöck.

Zum Besuch der öffentlichen Weinproben der Königl. Domäne zu Eberbach und Rüdesheim sind Einlaßkarten erforderlich. Dieselben sind bei der Königl. Weinbau- und Kellerei-Direktion in Wiesbaden, Luisenstraße 9, unentgeltlich zu haben.

Versteigerungslisten werden auf Verlangen von den einzelnen Versteigerern frei zugesandt.

Nähere Angaben enthält ein Orientierungsheftchen über sämtliche Versteigerungen, das durch unseren Schriftführer Koch in Eltville kostenlos bezogen werden kann.

Geisenheim im Rheingau, März 1910.

Der Vorstand der Vereinigung
Jos. Burgeß.

Wein-Versteigerung zu Hattenheim.

Die unterzeichnete Verwaltung bringt
am 13. Mai cr. nachmittags 2 Uhr,
im **Hotel Röss zu Hattenheim**

4	Halbstück	1906er
5	„	1907er
11	„	1908er
9	„	1909er

aus den besten und besseren Lagen der Gemarkung Hattenheim zur Versteigerung.

Die gesteigerten Weine können bis zur Flaschenreise in den Kellereien der Verwaltung gepflegt und dort abgefüllt werden.

Probetage am 2. Mai für die Herren Kommissiönäre, am 4. und 10. Mai im Gutshause zu Hattenheim.

Verwaltung des Freiherrn Carl Raitz v. Frentz zu Hattenheim.

Wein-Versteigerung zu Eltville im Rheingau.

Samstag, 14. Mai l. J., nachmittags 12 1/2 Uhr, gelangen in der „Burg Graß“ zu Eltville

26 1/2 Stück 1909er Nauenthaler und Eltviller Weine aus dem

Kimmel'schen Weingut

zum Ausgebot.

Probetage: 28. April und 10. Mai im Kelterhause, Hauptstraße 17, zu Naenthal und am Tage der Versteigerung, vormittags 10—11 1/2 Uhr, in der „Burg Graß“.

Wein-Versteigerung zu Hallgarten im Rheingau.

Samstag, den 4. Juni 1910, mittags 1 Uhr anfangend, versteigert der

Hallgartener Winzer-Verein

E. G. m. u. H.

in seinem **Winzerfaale** zu Hallgarten

die 1909er Kreszenz,

bestehend in

54 Halbstück naturreiner Weine,

den besseren u. besten Lagen der Gemarkungen Hallgarten und Hattenheim entstammend, meistens Rieslinggewächse.

Probetag für die Herren Kommissiönäre am 14. Mai.

Allgemeine Probetage am 20. u. 21. Mai u. 1. Juni sowie am Tage der Versteigerung bis 12 Uhr mittags.

Weinversteigerung zu Hallgarten im Rheingau.

Freitag, den 3. Juni 1910, mittags 1 Uhr anfangend, bringt der

Verein Hallgartener Weingutshesitzer

E. G. m. u. H. in Liquidation,

in seinem Kelterhause zu Hallgarten

70 Halbstück 1909er Weine

zur Versteigerung.

Die Weine, für deren Naturreinheit garantiert wird, entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkung Hallgarten und Hattenheim und sind größtenteils Rieslinggewächse.

Probetag für die Herren Kommissiönäre am 14. Mai.

Allgemeine Probetage am 20. u. 21. Mai u. 1. Juni sowie am Tage der Versteigerung von morgens 9 Uhr ab.

Weinversteigerung in Hallgarten im Rheingau.

Donnerstag, den 9. Juni ds. J., nachmittags 1 Uhr anfangend, bringt die

Hallgarter Winzergenossenschaft

e. G. m. u. H.

in seinem Kelterhause

54 Halbstück 1909er Weine

zur Versteigerung.

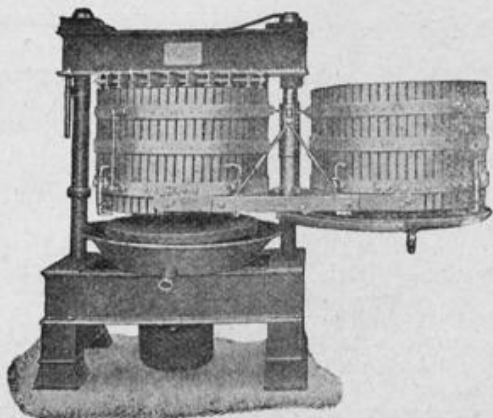
Die Weine, für deren Naturreinheit garantiert wird, entstammen den besseren Lagen der Gemarkung und sind größtenteils Rieslinggewächse.

Probetage für die Herren Kommissiönäre am 14. Mai, allgemeine Probetage am 3. und 4. Juni sowie am Versteigerungstag vormittags.

Merrem & Knötgen, Maschinenfabrik, G. m. b. H., Wittlich (Rhld.)

Spezialfabrik für hydraul. Weinpressen.

Lieferanten der Königl. Domänen,
staatl. Fachlehranstalt und der bedeutendsten Weinprodu-
zenten des In- und Auslandes.



Nur beste Anerkennungen und Zeugnisse.

600 hydraulische Pressen im Betriebe.
Kataloge gratis und franko.

Spindelpressen und Traubenmühlen.

Zur gefälligen Beachtung!

Wir erinnern daran, dass für die nächste Zeit auf

Thomasmehl

folgende **Extra-Vergütungen** gewährt werden:

Für Lieferungen

in der 2. Hälfte April	M. 10,—	per 10 000 kg.
im Monat Mai	7,50	„ „ „
„ „ Juni	5,—	„ „ „

Bedingung ist, dass Abrufe für April und Mai
bis zum 25. des betreffenden Lieferungsmonats
und für Juni bis zum 20. Juni eingehen.

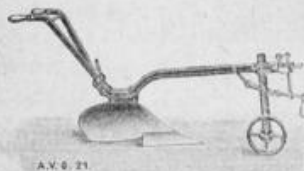
Wir garantieren für reines und vollwertiges Thomasmehl und
liefern ausschliesslich in plombierten Säcken, mit Schutzmarke
und Gehaltsangabe versehen.



Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufs-
stellen oder direkt an die vorgenannte Firma.

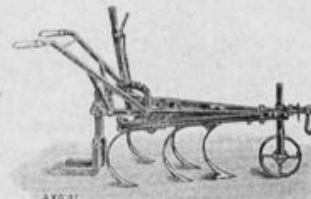
• • **Sämtliche Druckfachen** • •
Liefert prompt und billigst
Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung.“

Dem Ventzki-Pflug und Ventzki-Kultivator



für Reben-, Hopfen-
und andere Reihen-
kulturen

wurde bei der im Jahre
1909 von der



Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft
veranstalteten Hauptprüfung von Weinberggeräten

der erste Preis

zuerkannt.

Ventzki, Straub & Co. G. m.
b. H.
Eislingen-Göppingen.

Landwirte! Winzer! Obstzüchter!

spritzt mit
Kupferzuckeralkalibruhe „CUCASA“.

„CUCASA“ ist das
beste, einfachste
u. billigste Mittel
f. die Bekämp-
fung des fal-
schen Mehl-
taues, des
Schorfs der
Apfel- u. Birn-
bäume, d. Kräu-
selkrankheit d.
Pflirsche u. ander.
Pflanzenkrankheit.



„CUCASA“ (Dr.
Rummsches Kup-
ferpräparat) ist
besser als Bor-
dolaiserbrühe.
Siehe Jahres-
bericht 1907
und 1908 der
Königlichen :
Lehranstalt für
Wein-, Obst-
und Gartenbau
in Geisenheim. ::

Hunderte von glänzenden
Anerkennungen aus Fach-
kreisen bestätigen dieses. ::

Broschüren und Prospekte
gratis und franko. :: ::

Dr. L. C. Marquart, Beuel am Rhein
Chemische Fabrik



**Vorteilhafteste
Bezugsquelle**

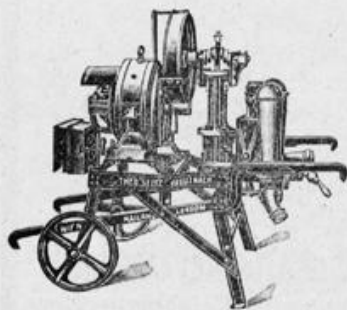
der besten deutschen
Fahrräder, Marke „Jagdrad“, Zubehörteile, Nähmaschinen,
Haushaltungsmaschinen, Schusswaffen, Stahlwaren, Musik-
instrumente, Sportartikel.

Verkauf zu billigsten Preisen direkt an
Private ohne Zwischenhändler. Hauptkatal.
(272 Seit.) umsonst u. porto fr. ohne Kaufzwang.

Deutsche Waffen- und Fahrradfabriken
Kreensen 32 (Harz)
Lieferanten vieler fürstlicher Häuser.



Kreuznacher Maschinenfabrik, Filter- und Asbest-Werke

Theo Seitz, Kreuznach, RheinlandZweigniederlassungen: Wien, Mailand, London. Lager: Paris, Buenos-Aires und Melbourne.
Seit 1905. 2**46** nur höchste Auszeichnungen **3** Staatspreise | **2** Ehrenpokale
3 Grands Prix | **12** Gold. Medaillen
1 staatliche Verdienstmedaille.**Seitz'sche Pumpen** für Hand-, Maschinen- und Motor-Betrieb.

Neu! Seitz'sche Neu!

Elektromotor-Kolben-Pumpen**„Nava“**

mit Sicherheitsventil u. Einrichtung zum Vor- u. Rückwärtspumpen und zur Regulierung der Fördermenge.

Grösster Fortschritt!
Vollkommenste Kellerpumpe!Neu! Seitz'sche Neu!
Hand-pumpen „Aetna“
in solidester Ausführung, m. äusserst leichtem Gang u. grösster Leistungsfähigkeit, schon v. M. 35 an.

Fremdkörper wie Traubenkämme, Steine, Holz können sie weder beschädigen noch im Funktionieren stören. Trotz der soliden, vollendeten Konstruktion schon von M. 730 an.

Resterund zurückgefehlte Coupons von Herren- und Knaben Anzugstoffen in allen Längen enorm billig! Verlangen Sie durch Postkarte sofort Restermuster! **Lehmann & Assmy**
Tuchfabrik Spremberg
Postfach 21**Henn's patent.****Keller-Oefen.**

Für Zollkeller Oefen mit

Aussenfeuerung

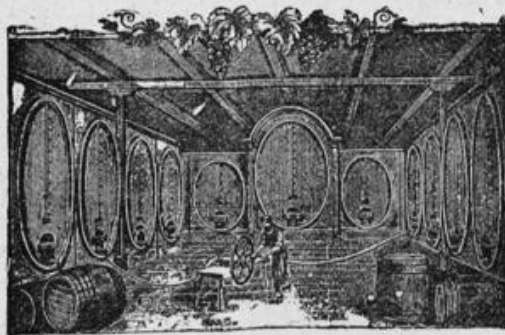


Prospekte u. Gutachten stehen zu Diensten.

E. Henn, Ofenfabrik
Kaiserslautern.**Wein- und Likör-Etiketten**

liefert die

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“.

**Zementfässer mit Glasausfütterung**vorzüglich zur Lagerung von
Wein, Brantwein, Spirit, Obstwein, Oel, Petrol usf.Anlagen in allen Ländern. — Auskunft kostenfrei
Borsari & Co., Erfinder u. Zollikon-Zürich
Erbauer, (Schweiz.)

Alle Waffen sind

stark

Reichh. Hauptkatalog
No. 3 ums. u. portofrei.

Doppelflinten, Kal. 16 v.	22.25 M. an
Gartenbüchsenflinten	15. — "
Drillings, Kal. 16, 9, 3	39. — "
Scheibenbüchsen	34.50 "
Gartengeschings	4.50 "
Luftgewehre	3.20 "
Revolver, 6. schüssig	3.20 "
Pistolen	1.05 "

bis zu den feinsten Ausführungen.

Deutsche Waffenfabrik Georg Knaak, Berlin S. W. 48.**Wein-Etiketten**

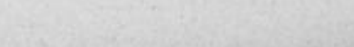
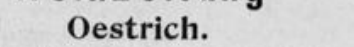
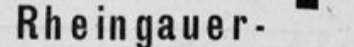
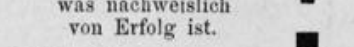
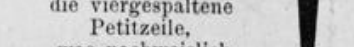
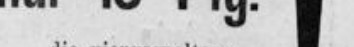
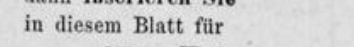
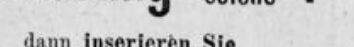
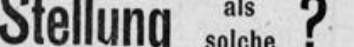
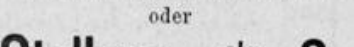
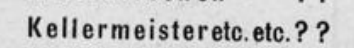
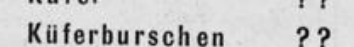
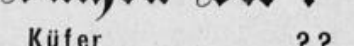
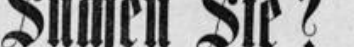
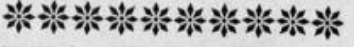
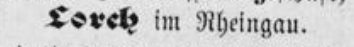
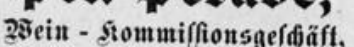
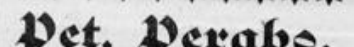
in grosser Auswahl.

Lager und Extraanfertigung
Rob. Hesse & Co.

Magdeburg

Kostenfreie Zusendung des
Muster-Sortimentes A.Ein Produzent der oberen
Reihe hat**19/2 St. 07er, 08er
und 09er****Natur****Rieslingweine**

in der Preislage von

M. 500—800im einzeln abzugeben. Näheres
unt. K. 13 a. d. Exp.**Suchen Sie?**

Küfer ??

Küferburschen ??

Kellermeister etc. etc. ??

oder

Stellung als solche ?dann inserieren Sie
in diesem Blatt für**nur 15 Pfg.**die viergespaltene
Petitzelle,
was nachweislich
von Erfolg ist.**Rheingauer-
Weinzeitung**
Oestrich.